

Nachbarn auf neuem Kuschelkurs?

KOOPERATIONEN Nach vielen Jahren kam es zu einer ersten gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte Gundelsheim und Memmelsdorf. Beide Gemeinden wollen künftig enger zusammenarbeiten.

VON UNSEREM MITARBEITER HARALD RIEGER

Bamberg Land – Frostig war die Beziehung zwischen der Gemeinde Gundelsheim und Memmelsdorf in den letzten Jahrzehnten nun sicherlich nicht gerade, aber die ganz „große Liebe“ war es auch wieder nicht. Denn obwohl man auf mancher Ebene wie im Schulverband gut kooperiert, kochte letztlich doch lieber jeder sein eigenes Stüppchen. Und so kam man in den letzten Jahren über eine gemeinsame Wanderung nicht hinaus.

Nun wollen auf Initiative des Gundelsheimer Bürgermeisters Jonas Merzbacher (SPD) beide Gemeinden enger zusammenrücken und die Kooperationen ausbauen. Einen ersten Schritt in diese Richtung gab es bereits in einer gemeinsamen Sitzung der beiden Gemeinderäte.

„Wir haben viel Verbindendes wie den gemeinsamen Schulverband, aber auch etliche gemeinsame Ärgernisse wie die Ampelschaltung in der Lichteneiche oder die Lärmbelastungen durch die Autobahn oder den Flugplatz“, schilderte Merzbacher zum Auftakt der rund einstündigen Sitzung. Daher könne er sich gut vorstellen, dass man künftig wieder enger zusammenrücke.

Das könne in Form eines Austauschs in lockerer Runde bis hin zu gemeinsamen Kerwibesuchen ebenso geschehen wie auch in „Meister-Runden“, zu denen sich viermal jährlich die Meister ihres Fachs aus beiden Gemeinden treffen könnten.

Eine erste Kooperation zwischen den beiden Nachbargemeinden gebe es bereits zum nächsten Schuljahr. Dann würden nicht nur Gundelsheimer



Gundelsheim (vorn) und Memmelsdorf sitzen an einem Tisch. Jetzt sollten die Gemeinderäte an einem geme

Schüler die Mittelschule in Memmelsdorf besuchen, sondern Memmelsdorfer Grundschüler finden „Unterschulplaf“ im Gundelsheimer Hort.

Eine weitere Zusammenarbeit könnte sich Jonas Merzbacher zudem bei den beiden Bauhöfen vorstellen. Denn so halte beispielsweise Gundelsheim Maschinen vor, die seit Jahren nicht mehr in Gebrauch waren, in Memmelsdorf aber durchaus benötigt würden.

Gemeinsam könnte man ferner die alte Bahnstrecke als Radweg neu gestalten, die Beleuchtung zwischen der Lichteneiche und Gundelsheim ausbauen oder zusammen (auch mit den Gemeinden Litzendorf und Strullendorf) die Region unter der Marke „Fränkische Toska-

na“ voranbringen. „Dann bekäme Memmelsdorf einen wirklichen Bezug zur Fränkischen Toskana. Schließlich haben wir seit vielen Jahren eine Partnerstadt in der Toskana“, betonte Merzbacher.

Die Gemeinderäte waren nicht abgeneigt, hier und dort enger zusammenzuarbeiten. Einen Ausbau der alten Bahnstrecke als Radweg wurde jedoch von beiden Seiten abgelehnt. Anklang hingegen fand die Zusammenarbeit zwischen den Bauhöfen. „Allerdings müssen wir dann auch konkrete Ergebnisse vorlegen und nicht nur leere Worte“, betonte der Memmelsdorfer Gemeinderat Martin Mattausch (VWG). Denn so habe es in den letzten Jahrzehnten immer wieder gemeinsame An-

stöße in Sachen Bauhofzusammenarbeit gegeben, aber sie hätten nie zu einer wirklichen Kooperation geführt.

Nachgedacht wurde auch über die Vorgehensweise der beiden Gemeinden, um eine Verbesserung bzw. Nachtschaltung der Ampelanlage in Höhe der Lichteneiche zu erreichen.

Als erstes sichtbares Zeichen beschlossen die beiden Gremien, sich ein gemeinsames Angebot über den Ausbau der Beleuchtung zwischen der Lichteneiche und Gundelsheim einzuholen. Ferner verabschiedeten beide eine Resolution, in der sie eine Ostumfahrung der ICE-Ausbaustrasse ebenso ablehnen wie eine Flugschule für Helikopter und den gewerblichen Betrieb

Artikel versenden
Mail zu diesem Beitrag an die Redaktion schreiben
Fenster schließen